



## Elite ohne Macht

[www.linke-t-shirts.de/buch/elite-ohne-macht\\_g205820.htm](http://www.linke-t-shirts.de/buch/elite-ohne-macht_g205820.htm)  
oder kurz [www.linke-t-shirts.de/g205820.htm](http://www.linke-t-shirts.de/g205820.htm)

Direkt zum Artikel:



<b>Preis:</b>	<b>19,00 €</b>
<b>AutorInnen:</b>	Horst Geßler
<b>Verlag:</b>	Unrast Verlag
	 UNRAST - Bücher der Kritik
<b>ISBN-10:</b>	3-928300-69-5
<b>ISBN-13:</b>	978-3-928300-69-8
<b>Seitenanzahl:</b>	380
<b>Zustand:</b>	neu
<b>Art:</b>	Buch, broschiert
<b>Lieferzeit:</b>	Sollte das Buch nicht in der gewünschten Anzahl auf Lager sein, haben wir es grundsätzlich in einem Tag da. Grundsätzlich sind die Sachen auf Lager.



Geßler erzählt die Geschichte des Thomas Kabelang, der sich vom Flugzeugführer unter den Nazis zum aufrechten Sozialisten wandelt, um am Ende seines Lebens den Untergang der DDR miterleben zu müssen.

„ Mit rasanten Schnitten verschiebt Geßler die Zeitebenen, in assoziativen Sprüngen bewegen sich die Erinnerungen [...] Immer wieder gelingt es ihm [...], Ereignisse der jüngeren deutschen Geschichte zueinander in Beziehung zu setzen und [...] überraschende Aus- und Einblicke freizugeben.“

Karsten Stegemann/ Junge Welt 14.07.1998

Thomas Kabelang kehrt nach kriegsverpätzter Jugend in seine mittlerweile von der sowjetischen Armee besetzten Heimatstadt zurück. Fünf Jahre der Irrungen und Wirungen, der Suche nach einem neuen Lebensinhalt, vergehen, bevor er sich mit den für ihn neuen sozialistischen Gedanken beschäftigt und sein Abitur an der Arbeiter- und Bauernfakultät nachholt. Im dortigen Wehrtüchtigungslager muckt er auf, weigert sich, sinnloserweise im Staub zu kriechen, kommt aber wieder einmal mit einem blauen Auge davon. Sein aufrechter Gang durchzieht wie ein roter Faden sein wechselvolles Leben. Ob als unbequemer Soldat, Drogistenlehrling mit gewerkschaftlichen Ambitionen, wehrhafter Student, DDR-Rundfunkkorrespondent, marktunerfahrener Kneipier im neuen kapitalistischen Großdeutschland oder unruhiger Ruheständler, er bleibt seiner kritischen Haltung treu, ist weder durch Posten noch durch D-Mark zu kaufen. Dem demokratische Sozialismus verpflichtet, versucht er bis zuletzt, die Widersprüche des real existierenden Sozialismus zu bekämpfen und nimmt sogar in Kauf, vor die Parteileitung zitiert zu werden. Doch es ist zu spät, der Kapitalismus bricht über die DDR herein.